

## Nachlese zur Jahrestagung 2014

Die 45. Jahrestagung der Gesellschaft für Genetik (GfG) stand ganz im Zeichen der Neurogenetik und verwandter Bereiche. Vielleicht zum ersten Mal in der Geschichte der GfG fand die Tagung nicht in Deutschland statt, sondern im Großherzogtum Luxemburg. Mit nur ca. 2.600 km<sup>2</sup> ist Luxemburg einer der kleinsten Flächenstaaten der Welt und das zweitkleinste Mitglied der Europäischen Union. Die wirtschaftliche Bedeutung von Luxemburg ist allerdings ungleich höher. Bedeutsam ist die Rolle von Luxemburg als Gründungsmitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Exzellent organisiert wurde die Tagung von Rudi Balling, selbst ehemaliger GfG-Präsident, und seinem Team um Julia Kessler und Sabine Mosch. Als ausgezeichnete Tagungsort diente das Légère-Hotel in Munsbach in der Nähe des Flughafens.



Rudi Balling (Foto: K. Schughart)

Das wesentliche Ziel der Konferenz war es, international renommierte Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Neurogenetik und weiterer Neurowissenschaften zusammenzubringen, um so einen effizienten Austausch über neueste Forschung und Forschungsmethoden zu erlauben. Hierbei war es den Organisatoren wichtig, alle Bereiche, von der Neurogenetik über Systembiologie bis hin zur medizinischen Translation bei neurologischen Erkrankungen zusammenzubringen. In der Rückschau ist dies uneingeschränkt gelungen. Martin Korte aus Braunschweig berichtete über zelluläre Mechanismen des Lernens, der Erinnerung und des Vergessens, Thomas Gasser (Tübingen) über funktionelle Geno-



Der Präsident der GfG, Frank Kempken, überreicht die „GfG-Helix“ an den Max-Delbrück Lecturer Klaus-Armin Nave (Foto: K. Schughart)

mik der Neurodegeneration, Oliver Bandmann (Sheffield) über Zebrafischmodelle für Parkinson und Robert Williams (Tennessee) stellte seine Arbeiten an Mausmodellen und die Verwendung von rekombinanten Inzucht-Linien vor, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ein wissenschaftlicher Höhepunkt war die **Max-Delbrück-Lecture**, die zum vierten Mal Teil einer GfG-Jahrestagung war. Die Gesellschaft für Genetik ehrt mit der Max-Delbrück Lecture, die im Rahmen der Jahrestagungen gehalten wird, verdiente Genetiker. Sie ist benannt nach Max Delbrück (1906–1981), der als einer der Begründer der modernen molekularen Genetik gilt und 1969 zusammen mit Alfred D. Hershey und Salvador E. Luria den Nobelpreis für Physiologie und Medizin „für ihre Entdeckungen des Replikationsmechanismus und der genetischen Struktur von Viren“ erhielt. Frühere Max-Delbrück Lecturer waren Heinz Sädler, Bernhard Horsthemke und Herbert Jäckle. Der diesjährige Preis-



Unsere Preisträgerin, Dr. Özlem Sarikaya-Bayram mit Elisabeth Gateff (Foto: K. Schughart)

träger, Prof. Klaus-Armin Nave vom Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen stellte in einem hervorragenden Beitrag neue Funktionen von Oligodendrozyten im axonalen Energiemetabolismus vor.

Zuvor wurde der diesjährige **Elisabeth-Gateff-Preis** an Frau Dr. Özlem Sarikaya-Bayram für ihre Dissertation „Role of methyltransferases in fungal development and secondary metabolism“ vergeben. Der Elisabeth-Gateff-Preis zeichnet hervorragende Dissertationen im Bereich der Genetik aus und ist mit 3.000 Euro dotiert. Möglich gemacht wird er durch die großzügige Unterstützung von Frau Prof. Elisabeth Gateff aus Mainz, die auch dieses Jahr wieder aktiv an der Jahrestagung der GfG teilgenommen hat. Einen kurzen Abriss zur Karriere von Frau Dr. Sarikaya-Bayram finden sie auf den Gesellschaftsseiten, eine Zusammenfassung ihrer Arbeiten in einem gesonderten Artikel in der Rubrik *Karriere, Köpfe & Konzepte* in dieser Ausgabe des *BIOspektrums*.

Das eindrucksvolle wissenschaftliche und öffentliche Programm der diesjährigen Jahrestagung wurde abgerundet durch die **Abendveranstaltung „1.000 Jahre in 100 Minuten“**. Während dieser Stadtführung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit der Geschichte von Luxemburg und seiner wunderbaren Altstadt vertraut machen.

Die Konferenz gab viele Möglichkeiten, sowohl wissenschaftliche Fragestellungen nochmals im Detail zu erörtern als auch neue Kontakte zu knüpfen, die vielleicht den Beginn oder die Fortsetzung wissenschaftlicher Karrieren darstellen. Somit sollte das Networking solcher Veranstaltungen nicht unterschätzt werden, da dieses für Wissenschaft so essenziell ist wie das rein Fachliche.

Wir hoffen, dass alle Teilnehmer einen erfolgreichen und spannenden Tagungsverlauf hatten und freuen uns darauf, Sie nächstes Jahr zahlreich auf der Jahrestagung in Kiel begrüßen zu können. Nähere Details hierzu werden wir wie gewohnt rechtzeitig im *BIOspektrum* bekannt geben. ■

F. Kempken, J. Beckers, G. Braus, R. Köster

## Mitgliederversammlung 2014 der Gesellschaft für Genetik



Prof. Frank Kempken, Präsident der GfG  
(Foto: K. Schughart)

■ Der Präsident Frank Kempken begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Mitgliederversammlung. Im **Bericht des Präsidenten** stellte er zuerst die **Tagungsaktivitäten** der GfG in den nächsten Jahren vor. Im Jahr 2015 wird die Frühjahrsakademie zum Thema „Bedeutung des lateralen Gentransfers in der Evolution“ von Frau Dr. Katja Richert-Pöggele, Braunschweig, und Herr Dr. Arne Nolte, Plön, organisiert. Für die Frühjahrsakademie 2016 ist ein Thema aus der Pflanzengenetik angedacht, weswegen zur Zeit renommierte Pflanzengenetiker aus Deutschland kontaktiert werden, um eine Kollegin oder einen Kollegen aus diesem Kreis für die Organisation zu gewinnen. Die Jahrestagung 2015 wird vom 28.09. bis 30.09.2015 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel stattfinden, welche im gleichen Jahr ihr 350-jähriges Jubiläum feiert. Organisiert wird die Tagung, die entsprechend dem turnusmäßigen, jährlichen Wechsel wieder ein breites Spektrum von Themen aus der Genetik abdeckt, von Frank Kempken. Bei der Erstellung des Programms wird viel Zeit für Kurzvorträge eingeplant, um so – neben den Vorträgen eingeladener Sprecher – Raum für Präsentationen unserer Mitglieder zu schaffen. Bezüglich der Jahrestagung 2016 wurde die Associazione Genetica Italiana kontaktiert, um die Möglichkeit einer gemeinsamen Tagung im Großraum München zu sondieren.

Im weiteren kündigte Frank Kempken an, dass es in Zukunft ein- bis zweimal jährlich

einen **GfG-Newsletter** geben wird, in dem die Aktivitäten der Gesellschaft vorgestellt werden. Dieser Newsletter wird per Email versandt, da so mehr als 90% der Mitglieder erreicht werden; der erste derartige Newsletter wird Sie noch dieses Jahr erreichen.

Bezüglich der Vorschläge der Kandidaten für die **Wahl der Fachkollegiaten der Deutschen Forschungsgemeinschaft** ist die GfG in engem Kontakt mit anderen Fachgesellschaften, um durch die Koordination der Vorschläge geeignete Kandidaten benennen zu können, die eine breite Unterstützung genießen.

Der Präsident stellte ein von Wolfgang Nellen und Reinhard Köster verfasstes Konzept für einen **studentischen Forschungspreis der GfG** vor. Dieser soll dazu dienen, interessierte Studenten außerhalb ihres zu absolvierenden Curriculums schon frühzeitig für experimentelle Arbeiten auf einem Gebiet der Genetik zu gewinnen. Benannt werden soll der Preis nach Fritz Anders, einem Gründungsmitglied der GfG und Pionier der Tumorgenetik.

Für Abstimmungsverfahren und Wahlen der GfG soll in Zukunft ein **online-Abstimmungssystem** genutzt werden, das an vielen deutschen Universitäten schon erprobt ist. Damit soll gewährleistet werden, dass sich möglichst viele Mitglieder an der Gestaltung unserer Gesellschaft beteiligen.

Im **Bericht des Schatzmeisters** stellte Johannes Beckers die Jahresbilanz 2013 vor.



Prof. Johannes Beckers, Schatzmeister der GfG  
(Foto: K. Schughart)

Er erklärte, dass die Kassenprüfung durch Henning Schmidt (TU Braunschweig) und Claudia Dalke (Helmholtz-Zentrum München) durchgeführt, der Kassenabschluss für richtig befunden und die Entlastung empfohlen wurde. Die Steuererklärung für den Zeitraum von 2011 bis 2013 war dem Finanzamt vorgelegt und eine Rückfrage bezüglich der Gemeinnützigkeit beantwortet worden; der Steuerbescheid und die Bestätigung der Gemeinnützigkeit stehen noch aus. Die Anwesenden der Mitgliederversammlung dankten außerdem nochmals dem Kollegen Klaus Schughart, der die finanziellen Geschäfte der GfG vorbildlich und mit viel Engagement über 6 Jahre bis Ende 2013 geführt hat.

Die **Mitgliederzahl** der GfG ist weiterhin stabil, allerdings konnten 2014 nicht so viele Neumitglieder wie in den Jahren zuvor hinzugewonnen werden.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters beantragte Gerhard Braus die **Entlastung des Vorstands**. Die Mitgliederversammlung stimmte der Entlastung einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes zu.

Zudem stellte Johannes Beckers die **Facebook-Gruppe der GfG** vor und wies nochmals darauf hin, dass es sich um eine geschlossene Gruppe handelt, was bedeutet, dass nur GfG-Mitglieder Zugang haben. Dies sollte alle Mitglieder ermutigen, diese Möglichkeit des Austausches untereinander rege zu nutzen.

Im Rahmen der **Festlegung der Mitgliedsbeiträge** wurde eine Harmonisierung mit den Jahresbeiträgen des VBIO vorgeschlagen; über die neuen Beiträge soll online abgestimmt werden.

Nachdem allen Mitgliedern die **Vorschläge zur Satzungsänderung** zugänglich gemacht worden waren, wurden diese diskutiert und in einigen Punkten modifiziert. Über die endgültigen Änderungen soll dann von allen Mitgliedern der GfG online abgestimmt werden. ■

J. Altschmied



# in Munsbach, Luxemburg



(Fotos: K. Schughart)